

Pressemitteilung

Vorstandsstab
Schillerplatz 6
71638 Ludwigsburg

Martin Lober
Telefon 07141 148-2014
Telefax 07141 148-3000
Martin.Lober@ksklb.de

28. Juni 2017

„Ökonomisch erfolgreich, ökologisch und sozial verantwortungsvoll“

Zufrieden mit den Zahlen, stolz auf das gemeinnützige Engagement, so lautet das Fazit, dass die Kreissparkasse Ludwigsburg bei ihrer traditionellen Pressekonferenz zur Jahresmitte gezogen hat. Vorstandsvorsitzender Dr. Heinz-Werner Schulte fasste das Geschäftsjahr 2016 mit den Worten zusammen: „Wir waren ökonomisch erfolgreich und haben unsere ökologische und soziale Verantwortung auf vielen Ebenen gelebt.“ Beim Rückblick auf das Geschäftsjahr 2016 standen neben den wirtschaftlichen Kennzahlen die Themenkreise Nachhaltigkeit und gemeinnütziges Engagement der Kreissparkasse und ihrer fünf Stiftungen im Mittelpunkt. Für Landrat Dr. Rainer Haas, den Verwaltungsrats- und Stiftungsvorsitzenden der Kreissparkasse Ludwigsburg, ist das gemeinnützige Engagement auch deshalb so wichtig, „weil es allen 39 Kommunen im Landkreis zugute kommt, und damit allen Menschen, die im Kreis leben.“ Wer die „Bilanz des Guten“ ziehe, dem werde, so Haas, schnell klar, dass „diese Hilfe einen unverzichtbaren Beitrag zur Lebensqualität im Landkreis darstellt.“

LUDWIGSBURG - „Manche Ideen werden nie alt“, sagte Dr. Heinz-Werner Schulte, der Vorsitzende des Vorstands der Kreissparkasse Ludwigsburg, zu Beginn der traditionellen Standort:hier-Pressekonferenz. „Die Idee, die den ideellen Kern der Kreissparkasse ausmacht, ist im Jahr 1852 in die Welt gekommen“, führte Schulte weiter aus und ergänzte: „Geblichen ist sie bis heute und bildet unverändert den Nukleus der Kreissparkassen-DNA.“ Es sei Mitte des neunzehnten Jahrhunderts darum gegangen, auch und gerade für Menschen mit geringem Einkommen Möglichkeiten zu schaffen, sinnvoll und umsichtig für die finanzielle Zukunft vorzusorgen. „Wenn man so will, also nachhaltig zu handeln“, so Schulte.

„Genau diese Idee und ihre Umsetzung sind unverändert aktuell“, so Schulte. Und so vereint auch das Geschäftsjahr 2016 der Kreissparkasse Tradition und Moderne, Innovationskraft und Beständigkeit, wirtschaftlichen Erfolg und gelebte Verantwortung in all ihren Facetten.

„Die Kreissparkasse Ludwigsburg war im Jahr 2016 ökonomisch erfolgreich, hat sich an ihren nachhaltigen Zielen orientiert und zudem sozial verantwortlich gehandelt“, fasste Schulte seinen Rückblick zusammen. Das schaffe und bestätige Vertrauen. „Ein Beleg für das Vertrauen der Kunden in 'ihre' Kreissparkasse ist der erneute Anstieg der Privatgirokonten“, so Schulte. Deren Zahl war in 2016 um rund 5.500 auf insgesamt 222.500 gestiegen.

„Uns ist mit dem Überschreiten der 10-Milliarden-Schwelle Besonderes gelungen“

„Erstmals in ihrer Geschichte ist es der Kreissparkasse Ludwigsburg gelungen, mit ihrer Bilanzsumme die Schwelle von 10 Milliarden Euro zu überschreiten“, sagte Schulte, „und damit ist uns schon etwas Besonderes gelungen!“ Um den Erfolg, so Schulte, musste die Kreissparkasse allerdings hart ringen. Das Jahr 2016 sei „kein einfaches Geschäftsjahr“ gewesen. Unverändert schwierige Rahmenbedingungen haben den Druck auf die Finanzbranche hoch gehalten. „Doch die Kreissparkasse hat diesem Druck standgehalten, ebenso erfolg- wie ideenreich“, so Schulte. „Wir dürfen zufrieden sein.“ Das zeigen die Kennzahlen.

Die Bilanzsumme betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2016 genau 10,15 Milliarden Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahreswert (9,89 Milliarden Euro) um rund 261 Millionen Euro oder 2,6 Prozent gestiegen. Starke Zuwächse gab es beim Kreditvolumen und bei den Kundeneinlagen. Das Kreditvolumen legte von 2015 auf 2016 von 5,33 auf insgesamt 5,49 Milliarden Euro zu. Die Zunahme um rund 166 Millionen Euro entspricht einem Plus von 3,1 Prozent. Kredite an Unternehmen und Selbstständige (ohne Bürgschaften) erreichten 2016 ein Gesamtvolumen von 2,71 Milliarden Euro und schafften so gegenüber dem Vorjahr (2015 lag der Wert noch bei 2,66 Milliarden Euro) ein Plus von 1,7 Prozent. Die Kredite an Privatpersonen konnten 2016 um drei Prozent auf insgesamt 2,58 Milliarden Euro gesteigert werden. Im Vorjahr 2015 hatte der Wert 2,51 Milliarden Euro betragen. Dem Kreditvolumen hinzuzurechnen sind noch Kredite an weitere, volumenmäßig kleinere Kundengruppen, wie etwa die öffentlichen Haushalte.

Bei den Kundeneinlagen war der Anstieg „sehr deutlich“ ausgefallen, so Schulte. Hatte das Gesamtvolumen im Jahr 2015 noch bei 6,51 Milliarden Euro gelegen, so stieg es bis zum Jahresende 2016 um 181 Millionen Euro auf insgesamt 6,69 Milliarden Euro; ein Plus von 2,8 Prozent.

„Auf einigen Geschäftsfeldern“, so Schulte, „haben wir Rekordzahlen erzielt.“ So sei es im Bereich Wertpapiere gelungen, die Zahl der Depots um 1.040 auf 20.000 zu erhöhen und so eine Steigerung von 2,7 Prozent zu erreichen. Auch im Bereich Vermögensverwaltung gab es Grund zur Freude. Denn auch hier „ist es uns gelungen, mit profunder kundenorientierter Beratung einen sehr starken Anstieg zu erarbeiten und so 52 neue Mandate hinzuzugewinnen“, so Schulte. Die Zahl der Mandate betrug zum Ende 2016 insgesamt 410 – mit einem dahinter stehenden Volumen von rund 297 Millionen Euro.

Erneute Steigerung beim Jahresergebnis - Sorge beim Blick auf die Zinsspanne

„Zufrieden sind wir auch mit dem Jahresergebnis“, sagte Schulte. Mit 17,79 Millionen Euro habe man die Vorjahressumme (17,72 Millionen Euro) um 0,4 Prozent steigern können. Demzufolge war auch die Entwicklung der Sicherheitsrücklage positiv: der Vorjahreswert von knapp 543 Millionen Euro konnte in 2016 auf rund 560 Millionen Euro erhöht werden. Die Zunahme von fast 18 Millionen Euro entspricht einem Plus von drei Prozent.

Mit etwas Sorge blicke man allerdings auf die Entwicklung der Zinsspanne, so Schulte. Im Jahr 2015 hatte diese noch bei 2,14 Prozent gelegen. Ein Jahr später, Ende 2016 also, lag der Wert bei 2,07 Prozent. „Da hinterlässt die Niedrigzinsphase ihren unschönen Abdruck“, sagte Schulte.

Nachhaltigkeit dient den Menschen ...

„Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind der wichtigste Eckpfeiler unseres Erfolgs. Mit mehr als 1.600 Beschäftigten, darunter 126 Azubis, gehört die Kreissparkasse Ludwigsburg zu den größten Arbeitgebern und Ausbildungsstätten im Landkreis Ludwigsburg“, betonte Schulte.

Fast 67 Prozent der bei der Kreissparkasse Beschäftigten arbeiteten 2016 in Vollzeit. Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft beträgt rund 62 Prozent. Knapp 22 Prozent der Führungskräfte sind weiblich, so Schulte. Tendenz steigend.

Einen sehr markanten Beleg für die „enge Bindung der Mitarbeiter zu ihrer Kreissparkasse“ liefere der Wert für die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: 17,3 Jahre ist im Durchschnitt ein Mitarbeiter bei der Kreissparkasse beschäftigt.

Wie stark Nachhaltigkeit dem Menschen diene, lasse sich, so Schulte, „manchmal an ganz nüchternen Zahlen ablesen“. Die Chance zur Weiterbildung etwa sei enorm wichtig für die Beschäftigten. Dafür habe die Kreissparkasse im Jahr 2016 knapp 960.000 Euro ausgegeben. Oder der Blick auf die Gesamthöhe der Sozialversicherungsbeiträge: mehr als 25 Millionen Euro sind dafür im Jahr 2016 geflossen.

... stärkt die Wirtschaftskraft im Landkreis ...

„Wie sehr die Kreissparkasse die Wirtschaftskraft stärkt, lässt sich an konkreten Zahlen ablesen“, sagte Schulte. Allein 2016 seien mehr als 42 Millionen Euro an Körperschafts- und Gewerbesteuerzahlungen geflossen. Die Steuerleistungen von Mitarbeitern der Kreissparkasse hatten im Jahr 2016 knapp 15 Millionen Euro betragen. Durch Gehaltszahlungen ist 2016, so Schulte, im Landkreis eine verfügbare Kaufkraft von fast 48 Millionen Euro generiert worden. Weit über 12 Millionen Euro seien in Form von Aufträgen an die heimische Wirtschaft geflossen. Kunden hätten überdies von rund 9,3 Millionen Euro an Zinszahlungen profitiert. „Alle diese Geldströme fließen nachhaltig und tragen so zur Stärkung der Wirtschaft im Kreis bei“, unterstrich Schulte.

... und schützt unsere Natur und unsere Umwelt

Zu den Leitideen der Kreissparkasse gehört das Motto, nicht nach maximalem Gewinn zu streben, sondern zu maximaler Lebensqualität beizutragen. „Lebensqualität wiederum wird von vielen Faktoren beeinflusst und getragen“, so Schulte. Deren einzelne Gewichtung mag unterschiedlich sein. „Klar aber ist die Tatsache, dass ohne intakte Natur und Umwelt Lebensqualität nirgendwo denk- und erlebbar ist.“

Darum zähle Natur- und Umweltschutz zu den wichtigsten, dauerhaften Aufgaben, denen sich die Kreissparkasse verpflichtet fühle. Rücksichtsvoller und sparsamer Umgang mit Ressourcen sei deshalb ein wichtiges Thema. Der Blick auf die Umweltkennzahlen zeige, dass die Kreissparkasse hier Erfolge vorweisen kann. Der Stromverbrauch (gemessen in Kilowattstunden pro Mitarbeiter) konnte im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht abgesenkt werden - und zwar um 11 Einheiten. Rückläufig war die Stromgewinnung aus Photovoltaikanlagen: im Jahr 2015 hatte die Gesamtzahl der so gewonnenen Kilowattstunden rund 116.600 betragen; im Jahr 2016 waren es wetterbedingt rund 110.600, also etwa 5.000 weniger. Bei der Energiegewinn-

nung aus Geothermieranlagen hingegen habe die Kreissparkasse „deutlich zulegen können“, so Schulte, und zwar um knapp 20.000 Kilowattstunden auf insgesamt knapp 152.000.

Einsatz für die Umwelt zeige die Kreissparkasse zudem auf vielen anderen Gebieten. „Mit der Inbetriebnahme einer neuen Stromtankstelle in der Ludwigsburger Hindenburgstraße haben wir dieses Angebot weiter ausgebaut“, so Schulte. Zudem stehen den Mitarbeitern der Kreissparkasse inzwischen drei Hybridfahrzeuge und ein E-Fahrzeuge für Kundenbesuche zur Verfügung.

Bedarf an nachhaltigen Finanzprodukten wächst

„Unsere Kunden geben uns zu verstehen, dass sie unsere Anstrengungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit begrüßen“, so Schulte. Wir stellen zudem fest, dass der Bedarf an nachhaltigen Finanzprodukten wächst. Rendite zu erzielen, genüge vielen Kunden nicht mehr, so Schulte. Es komme den Kunden vermehrt darauf an, Anlagemöglichkeiten mit klarer Nachhaltigkeitskomponente zu nutzen, wie etwa die beiden nachhaltig ausgerichteten Aktienfonds „ÖkoVision“ und „Growing Markets 2.0“ der Investmentgesellschaft Ökoworld.

Innovationen schaffen heute die Basis für die Nachhaltigkeit von morgen

Was auf den ersten Blick nicht jeden überzeugt, zeige sich auf den zweiten von geradezu zwingender Logik: „Innovationen sind Nachhaltigkeitstreiber“, so Schulte. Dafür gebe es viele Beispiele. Im Finanzbereich etwa zeige sich das in zunehmendem Maße im Bereich der Digitalisierung.

Die Dynamik dieses Wandels lässt sich an wenigen Zahlen der Kreissparkasse ablesen. So wächst etwa die Zahl der Onlinebanking-Teilnehmer von Jahr zu Jahr. Ende 2016 waren es insgesamt rund 116.000. Rund 10.000 mehr als nur ein Jahr zuvor! Auch die Zahl der Logins explodierte geradezu und habe binnen Jahresfrist um 16 Prozent auf insgesamt 18,5 Millionen zugelegt. Kunden nutzten verstärkt PC, Handy und Laptop, um ihre Bankgeschäfte online abzuwickeln.

Landrat Dr. Rainer Haas: „Unglaubliche Fülle an Förderung“

„Die Kreissparkasse – eine Welt voller Vorteile“

Für Landrat Dr. Rainer Haas, den Verwaltungsrats- und Stiftungsvorsitzenden der Kreissparkasse Ludwigsburg, ist „die Liste der Vorzüge der Kreissparkasse sehr lang und sehr vielfältig“. Das betreffe zum einen die umfangreiche Palette an kundenorientierten Finanzdienstleistungen und zum anderen die „unglaubliche Fülle an Förderung“, die durch die Spenden- und Sponsoringmaßnahmen der Kreissparkasse und ihrer fünf Stiftungen möglich und gelebt wird.

Bevor Haas ausführlich die „breite Palette an gemeinnützigem Engagement“ erläuterte, ging er auf die jüngste Service-Innovation der Kreissparkasse ein: auf die sogenannte „Sparkassen-Vorteilswelt“.

Willkommen in der „Vorteilswelt“

Seit Jahren schon bietet die Kreissparkasse Ludwigsburg ihren Privat-Girokunden ein besonderes Girokonto an, so Haas. Dabei handele es sich um ein Konto, das sich durch zahlreiche Mehrwerte auszeichne, die dem Kunden handfeste Vorteile bringe. Die Mehrwerte umfassen Sonderkonditionen für Produkte, Vergünstigungen bei Veranstaltungen, Rabatte bei Kooperationspartnern, um nur einige zu nennen.

Erst kürzlich, am 2. Mai, ist die „Sparkassen-Vorteilswelt“ an den Start gegangen - mit einem innovativen „Geld zurück“-Programm. Vorteile davon haben alle drei Beteiligte: die Kunden, die Händler und das Finanzinstitut. Es handele sich also um eine „Win-Win-Win-Situation“. Die Zahl der Händler, die daran teilnehmen, steige stetig weiter, so Haas und belaufe sich aktuell auf mehr als 100 Partner. Am Ende, so Haas, „kennt die Sparkassen-Vorteilswelt nur Gewinner.“

Den Vorteil zu nutzen sei ganz einfach, so Haas. „Kunden der Kreissparkasse werden beim Einkaufen einzig und alleine für das Bezahlen mit ihrer SparkassenCard bei zahlreichen autorisierten Partnerunternehmen aus Handel, Dienstleistung und Gastronomie im Landkreis belohnt.“ Der Clou dabei: die Kunden bekommen einen Teil des Kaufpreises am Monatsende ganz automatisch auf ihr Privat-Girokonto gutgeschrieben. Ob beim Essengehen, beim Blumen- oder Brillenkauf – sie können sich so auf tolle Rabatte in Höhe von bis zu 10 Prozent freuen.

Der Vorteil lasse sich ganz konkret errechnen. Im ersten Vorteilswelt-Monat etwa haben insgesamt 2.756 Kunden eine Gutschrift („Cashback“) in Höhe von insgesamt 13.786 Euro erhalten. Dabei lag die Bandbreite von 1 Euro bis 134 Euro.

Die Hilfe steht auf starkem Fundament

„Gewinner, Tausende von Gewinnern, gibt es auch auf dem breit gefächerten Gebiet des gemeinnützigen Engagements“, sagte Landrat Dr. Haas und erläuterte: „In der vergangenen Dekade haben die Kreissparkasse und ihre fünf Stiftungen insgesamt fast 9.500 Projekte gefördert!“

Von dieser Förderung haben alle 39 Kommunen im Landkreis profitiert. „Das war auch so im vergangenen Jahr 2016“, betonte Haas. Allein im zurückliegenden Jahr kam die Hilfe fast 840 Projekten zugute. Kreisweit. Über 1,8 Millionen Euro sind dabei den Projekten zugeflossen. Rechne man die Stiftungsdotationen in Höhe von zusammen zwei Millionen Euro noch dazu, so Haas, dann seien im Jahr 2016 insgesamt mehr als 3,8 Millionen Euro für gemeinnützige Zwecke aufgewendet worden.

Geholfen werde dabei auf ganz unterschiedlichen Gebieten wie etwa im Bereich Bildung und Kultur, Gesundheit, Natur- und Umweltschutz. Von der Hilfe profitierten, so Haas, kirchliche und soziale Einrichtungen, junge und alte Menschen, Wohlfahrtsverbände und Kindergärten, Schulen sowie Theater-Projekte. „Gefördert werden sowohl der Breiten- wie der Spitzensport“, sagte Haas.

Allein an der thematischen Breite und den ganz unterschiedlichen Hilfsrichtungen werde deutlich, so Haas, dass diese Hilfe generationenübergreifend wirke. „Die Spenden- und Sponsoringmaßnahmen wirken nämlich nicht nur im Hier und Heute“, sagte Haas, „sondern weit dar-

über hinaus. Vieles wäre ohne diese Hilfe schlicht nicht machbar oder hätte keine Zukunft mehr.“

Das Stiftungskapital schafft ein starkes Fundament für Hilfe in der Zukunft

„Aktuell beträgt das gesamte Stiftungskapital aller fünf Stiftungen der Kreissparkasse 27 Millionen Euro und schafft damit ein starkes Fundament auch und gerade für zukünftige Hilfe“, sagte Landrat Dr. Rainer Haas.

Mit 13 Millionen Euro ist die 1995 gegründete Stiftung „Jugendförderung, Arbeit und Soziales“ die am stärksten dotierte Stiftung. Sieben Millionen Euro beträgt das Stiftungskapital der im Jahr 1996 gegründeten Stiftung „Umwelt und Naturschutz“. An dritter Stelle, gemessen an der Höhe des Stiftungskapitals, folgt mit einer Ausstattung in Höhe von fünf Millionen Euro die 1988 gegründete Stiftung „Kunst, Kultur und Bildung“. Die jüngste der Stiftungen, im Jahr 2007 gegründet, ist die Stiftung „Gesundheit“ – sie ist mit einem Kapital in Höhe von zwei Millionen Euro ausgestattet. In das „Schullandheim Strümpfelbrunn“ sind seit seiner Gründung im Jahr 1970 bis heute in Summe knapp fünf Millionen Euro geflossen.

Blick auf die Fördergebiete

Der Blick auf die einzelnen Fördergebiete lässt die Aufteilung erkennen. In den Bereich „Kunst und Kultur“ sind 674.000 Euro geflossen. 420.000 Euro kamen dem Fördergebiet „Soziales und Schulen“ zugute. Der Förderbereich „Sport“ profitierte von Hilfe in Höhe von 404.000 Euro. In den Bereich „Umwelt / sonstige Aktivitäten“ flossen in Summe 218.000 Euro. Dem Schullandheim Strümpfelbrunn sind im Jahr 2016 genau 100.000 Euro zugeflossen. Addiert man zu diesen Summen die jeweils eine Million Euro an Zustiftung für die Stiftungen „Jugendförderung, Arbeit und Soziales“ sowie „Umwelt und Naturschutz“ dazu, so kommt man auf die Gesamtsumme von 3,81 Millionen Euro.

Projekte zur Förderung der Sprache (Stiftung „Jugendförderung, Arbeit und Soziales“)

„Sprache baut Brücken zwischen den Menschen und ist der Schlüssel für ein gelingendes Zusammenleben“, betonte Haas nachdrücklich. 2013 sei deshalb das Projekt „Sprachförderung“ ins Leben gerufen worden. Mit dem Ziel, möglichst früh, also bei den Kleinen, mit gezielter Sprachförderung zu beginnen. Als die „Projektstelle Sprachförderung Grundschule“ 2013 an den Start gegangen war, hatte man zunächst eine Förderdauer von vier Jahren im Blick. „Die ‚Stiftung Jugendförderung, Arbeit und Soziales‘ unterstützte das Projekt mit insgesamt 200.000 Euro. Weitere 200.000 Euro wurden der Stadt Ludwigsburg von der Kreissparkasse Ludwigsburg zur Verfügung gestellt, um vor allem Kindern mit Migrationshintergrund zu helfen, denn in deren Familien fehle es oft an den nötigen Voraussetzungen.“

„Die Hilfe allerdings endet nicht“ sagte Haas. Erst kürzlich sei, so Haas, die Entscheidung gefallen, das Sprachförder-Projekt für weitere vier Jahre zu unterstützen und dafür erneut jeweils 200.000 Euro an die Bildungsregion sowie die Stadt Ludwigsburg zur Verfügung zu stellen. „Das sind zusammengekommen 800.000 Euro für acht Jahre, in denen viel erreicht werden kann“, so Haas.

Projekt zur Vermeidung von Verschuldung (Stiftung Jugendförderung, Arbeit und Soziales)

„Den Verlockungen unserer modernen, durchgestylten Konsumwelt sind insbesondere viele junge Menschen nicht gewachsen“, führte Haas aus. „Sie verschulden sich schrittweise, anfangs oft unbemerkt und landen schließlich in der Schuldenfalle.“ Um das zu verhindern, sei Prävention unverzichtbar, so Haas.

Seit zehn Jahren unterstütze daher die „Stiftung Jugendförderung, Arbeit und Soziales“ das Projekt Schuldenprävention bei Jugendlichen. Der Schwerpunkt werde dabei auf die Schulen gelegt.

Jährlich stellt die Stiftung dafür 30.000 Euro zur Verfügung. Bis heute sei das Projekt mit insgesamt 300.000 Euro unterstützt worden. Gefördert werden damit vor allem drei Bausteine. Erstens Unterrichtsbesuche. Zweitens das dreitägige Projekt „Bank und Jugend“ und drittens Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter.

Projekt zum Erhalt besonderer Lebensräume für Flora und Fauna (Umwelt und Naturschutz)

„Wer sich einmal Zeit nimmt und durch die zahlreichen Weingegenden des Landkreises Ludwigsburg wandert, oder zu einer Radtour entlang den vielen Steillagen aufbricht, der sieht Kilometer lange Trockenmauern“, so Haas. Diese prägten die Kulturlandschaft im Kreis ganz maßgeblich mit. So seien nicht nur bauliche Besonderheiten entstanden.

„Die Trockenmauern bieten einzigartigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen“, so Haas. Deshalb sei der Erhalt der Trockenmauern „enorm wichtig“. Hierbei unterstützt die Kreissparkassen-Stiftung „Umwelt und Naturschutz“ und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Denn die Antragsteller müssen sich nämlich grundsätzlich mit eigener Arbeit oder eigenen Geldmitteln in das Projekt einbringen. Diese Arbeit lohnt sich und leistet einen „unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt einzigartigen Lebensraumes“, so Haas.

Seitdem das Projekt „Trockenmauersanierung“ im Jahr 2000 ins Leben gerufen worden ist, hat die Stiftung Umwelt und Naturschutz“ dafür rund 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Diese Hilfe habe so, ganz nebenbei, auch dazu beigetragen, dass im Landkreis Ludwigsburg der bundesweit größte Bestand an Trockenmauern erhalten bleiben kann. „Wir sind gewissermaßen Deutscher Meister in der Disziplin Trockenmauer“, fügte Haas an. Zudem wies Haas darauf hin, dass die Regelungen für die „Förderung der Trockenmauer-Sanierung im Landkreis Ludwigsburg“ im Jahr 2016 überarbeitet worden sind. Klares Ziel dabei, die Möglichkeit an sich noch bekannter zu machen.

Projekte zum Erhalt und Förderung der Kunst (Stiftung „Kunst, Kultur und Bildung“)

Alle im Jahr 2016 geförderten Projekte im Bereich Kunst, Kultur und Bildung im Detail vorzustellen, „würde lange dauern“, sagte Haas. Deshalb wolle er sich auf wenige, exemplarische Beispiele beschränken. „Ein ganz besonderes Highlight im vergangenen Jahr war die Durchführung des Kunstpreises 2016 – Holzschnitt heute“, erinnerte Haas. Gegliedert in zwei unterschiedliche Wettbewerbe, fand zunächst der Schüler-Wettbewerb statt. „Daran haben wieder

Hunderte junger Menschen teilgenommen und dabei ihre künstlerische Kreativität gezeigt“, sagte Haas. Eigene Siegerehrung und Ausstellung inklusive.

Im Spätherbst fand mit dem zweiten, dem Profi-Wettbewerb, der Höhepunkt des insgesamt neunten Kunstpreises statt. Daran hatten 230 Holzschneider aus 14 Nationen teilgenommen. Die Sieger konnten sich schließlich über ein Preisgeld von zusammen 10.000 Euro freuen.

„Auch die Unterstützung des Cluss-Gartens in Ludwigsburg hat inzwischen eine lange Tradition“, betonte Haas. Seit mehr als 25 Jahren werde der Theater-Sommer im Cluss-Garten gefördert. Insgesamt sind in dieser Zeit 514.000 an Fördergeldern geflossen.

Doch würde in der Heimat Schillers nicht nur Theaterbegeisterung gefördert. „Auch die Musik kommt zu ihrem Recht“, sagte Haas. So würde der Musikwettbewerb „coOpera“ auch schon seit dem Jahr 2004 unterstützt. Insgesamt sind in dieser Zeit rund 60.000 Euro an Fördergeldern geflossen.

Spitzensport ohne Breitensport nicht denkbar

„Die Sportszene im Landkreis Ludwigsburg ist unglaublich vielfältig und bietet für sehr viele verschiedene Interessen das Angebot, selber mitzumachen oder einfach nur zuzuschauen“, sagte Haas. Die Sportpyramide im Kreis sei, so Haas, sowohl an ihrem Fuß wie in der Spitze erfolgreich ausgebildet.

Der Kreissparkasse sei es wichtig, so Haas, beides zu fördern: den Breiten- und den Spitzensport. Denn das eine ist die Voraussetzung für das andere. In jedem Falle sei Sportförderung auch immer ein Beitrag zu gesunder Lebensführung. Spenden und Sponsoringmaßnahmen zusammengerechnet, hat die Kreissparkasse die Sportvereine im Landkreis 2016 mit insgesamt 380.000 Euro unterstützt.

„Europa braucht die Jugend“

Zum Ende seines Vortrages erinnerte der bekennende Europäer Haas an einen Gedanken, der ihm sehr am Herzen liegt: „Europa braucht heute in ganz besonderem Maße das Engagement und die Unterstützung der Jugend“, so Haas.

Um diesen Gedanken zu fördern, müsse man jede Gelegenheit nutzen. Zwei Gelegenheiten, nämlich der 64. Europäische Wettbewerb (ausgeschrieben von der Europäischen Bewegung Deutschland, EBD) und das 14. Europaquiz des Landkreises Ludwigsburg, nutzten zahlreiche Schülerinnen und Schüler - mit Erfolg. Für ihre Siegerarbeiten erhielten sie erst vor wenigen Tagen Auszeichnungen und Preise aus den Händen von Haas.

Von Anfang an habe die Kreissparkasse Ludwigsburg das vom Landkreis ausgeschriebene Europaquiz unterstützt. So sind dem Wettbewerb seit dem Jahr 2004 bislang zusammen knapp 28.000 Euro zur Verfügung gestellt worden.



Im Bild: (links) Dr. Heinz-Werner Schulte, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ludwigsburg, und (rechts) Landrat Dr. Rainer Haas, Verwaltungs- und Stiftungsratsvorsitzender der Kreissparkasse Ludwigsburg.

Foto: Opel

Postanschrift
der Hauptstelle:
Postfach 620
71606 Ludwigsburg

Bankleitzahl: 604 500 50
BIC-Code:
SOLA DE 51 LBG
Internet: www.ksklb.de

Sitz: Ludwigsburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Handelsregister: HR A 202687
Amtsgericht Stuttgart

Vorsitzender des
Verwaltungsrates:
Landrat
Dr. Rainer Haas

Vorstand:
Dr. Heinz-Werner Schulte, Vorsitzender
Dieter Wizemann
Thomas Raab